
Gemeindebrief der Neuapostolischen Kirchengemeinde **Schönaich**

Juni 2017



Ich danke Gott

... manchmal einfach für alle Dinge, für die
ich mich noch nicht bedankt habe.

Neuapostolische Kirche
www.nak.org



Termine im Juni 2017



So. 04. 10:00 Pfingsten, Übertragung des Stammapostelgottesdienstes aus Wien nach Steinenbronn

Mo. 05. Pfingstmontag, kein Gottesdienst

Mi. 07. 20:00 Gottesdienst in Steinenbronn

So. 11. 09:30 Gottesdienst in Schönaich mit Steinenbronn

09:30 Bezirks-Jugendgottesdienst in Leinfeldern

Mi. 14. 20:00 Gottesdienst in Steinenbronn

Do. 15. Fronleichnam, kein Gottesdienst

So. 18. 09:30 Gottesdienst in Steinenbronn

Mo. 19. 20:00 Örtl. Jugendzusammenkunft im Forum Fasanenhof

Mi. 21. 20:00 Gottesdienst

20:00 Fresh-up Gottesdienst für die Jugend in Dettenhausen

Sa. 24. 11:00 KIGO Wochenende in Bonlanden

So. 25. 09:30 Gottesdienst in Schönaich mit Steinenbronn

Mo. 26. Sprechstunde Bezirksvorsteher in Möhringen, tel. Voranm. 0711/6875018

Mi. 28. 20:00 Gottesdienst in Steinenbronn

Vorsonntagsschule So. 18. in Dettenhausen, am 25. In Bonlanden (KIGO Wochenende)

Sonntagsschule So. 18. in Dettenhausen, am 25. In Bonlanden (KIGO Wochenende)

Gemeindechor Fr. 30. in Schönaich, Di. 13. in Steinenbronn, weitere Termine extra Plan

Jugendchor Entfällt

Daunenfedern

Einem Priester wird zum wiederholten Male von einer Frau die Sünde "des Schlecht-über-andere-Redens" gebeichtet. Jedes Mal spricht er sie mit der üblichen Buße von ihrer Sünde los.

Beim fünften Mal bittet er die Frau nach Hause zu gehen und ein Daunenkissen zu ihm zu bringen. Erstaunt macht sich die Frau auf den Weg und kommt mit dem Kissen zurück. Der Priester geht mit ihr samt Kissen auf den Kirchturm und sagt ihr: "Reiße das Kissen auf und werfe die Federn in den Wind!"

Die Frau tut es und der Wind trägt die Federn in alle Richtungen. Nun meint der Priester zu ihr: "Gehe runter und sammle die Federn wieder ein!" Die Frau schaut ihn völlig fassungslos an und beschwert sich: "Aber das geht doch gar nicht, Herr Priester! Der Wind hat sie schon im ganzen Dorf verteilt." "Siehst Du", antwortet der Priester, "so ist es auch mit Deiner Schlecht-über-andere-Reden. Ich kann Dich von Deiner Schuld freisprechen, aber Deine üble Nachrede hat sich schon wie die Federn in Windeseile im ganzen Dorf verteilt und die kannst Du nicht mehr zurückholen."

Die Frau kam nie wieder wegen dieser Sünde zur Beichte.

Unbekannt

04. Juni

Pfingsten

Übertragung des Stammapostelgottesdienstes aus Wien

07. Juni

Gabe des Heiligen Geistes wirken lassen

Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, dass du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände.

2. Timotheus 1,6

11. Juni

Offenbarung des dreieinigen Gottes

Und es begab sich, als alles Volk sich taufen ließ und Jesus auch getauft worden war und betete, da tat sich der Himmel auf, und der Heilige Geist fuhr hernieder auf ihn in leiblicher Gestalt wie eine Taube, und eine Stimme kam aus dem Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.

Lukas 3,21.22

14. Juni

Gottes neuer Bund

[Der Herr...] hat nicht mit unsern Vätern diesen Bund geschlossen, sondern mit uns, die wir heute hier sind und alle leben.

5. Mose 5.3

18. Juni

Brief Christi sein

Ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, durch unsern Dienst zubereitet, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln, nämlich eure Herzen.

2. Korinther 3,3

21. Juni

Vom Licht zeugen

Es war ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes. Der kam zum Zeugnis, um von dem Licht zu zeugen, damit sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte zeugen von dem Licht.

Johannes 1,6–8

25. Juni

Dank für Gottes Heil

Wirst du an den Toten Wunder tun, oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Wird man im Grabe erzählen deine Güte und deine Treue bei den Toten?

Psalm 88,11.12

28. Juni

Barmherzigkeit Gottes

Und der Herr ging vor seinem Angesicht vorüber, und er rief aus: Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue.

2. Mose 34,6

Jugendgottesdienst

Mitarbeiter sein

Und als sie gebetet hatten, erbehte die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut.

Apostelgeschichte 4,31

Christ sein

Ein Verkehrspolizist hielt einen Geistlichen an der mit zu hoher Geschwindigkeit in eine Radarfalle gefahren war. Der Geistliche öffnete das Fenster und sagte: „Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!“ (Matthäus 5, Vers 7)

Der Verkehrspolizist füllte den Strafzettel aus und übergab ihn dem Geistlichen mit den Worten: „Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!“ (Johannes 8, Vers 11)

Der Chor sang kürzlich ein Lied in dem es heißt: „Sei wirklich Christ“. Ein paar Wochen zuvor, sonntags auf dem Weg zur Nachtschicht, wurde auch ich von der Polizei angehalten was mich sehr verärgerte und was ich den Polizisten auch hören ließ. Es war offensichtlich, dass Autofahrer gesucht wurden die auf dem Nachhauseweg vom Frühlingsfest waren. Aber ich war ja auf dem Weg zur Arbeit und hielt das daher, zumindest was mich betraf, für völlig überflüssig. Den genauen Wortlaut möchte ich jetzt nicht wiedergeben, aber so viel sei gesagt: wirklich Christ sein geht anders!

Eigentlich hätte ich es ja besser wissen müssen, denn auf dem Weg von meiner Arbeitsstelle zum Parkhaus komme ich an der Autowaschanlage des Entwicklungszentrums vorbei und da steht an der Ausfahrt „Christ“! Es ist sicher der Name des Herstellers, aber ich machte mir darüber schon mehrmals Gedanken. Wenn man beim Ausfahren aus der Waschanlage mit einem frisch gewaschenen Auto das Wort „Christ“ liest, ist das doch wie so eine Erinnerung, sich da draußen im Straßenverkehr auch als Christ zu verhalten.

So müsste es bei uns doch eigentlich nach einem Gottesdienst auch sein, wenn wir wieder „sauber“ frei von Sünde sind, dann sollten wir uns da draußen auch als Christ verhalten (das gilt natürlich in erster Linie jetzt mir).

Euer Eberhard

Zitate:

Da ist jemand, der mich liebt: Nicht ein netter Mensch, sondern Jesus, der für mich gestorben ist.
- Jean-Luc Schneider

Das Heilige Abendmahl im Glauben würdig aufzunehmen – nicht im Vorbeigehen als flüchtigen Augenblick im Gottesdienst – führt zu grandioser Kraftvermittlung. - Rainer Storck

Gottes Gnade zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Menschheitsgeschichte. - Wolfgang Nadolny

Das Böse geht mit großer List vor: Es schwächt uns in der Liebe zum Herrn und raubt uns die Freude in Christus. - Markus Fehlbaum

Das Licht kommt von Gott. Ob ich in diesem Licht bin und bleibe oder im Schatten stehe, entscheide ich. - Bernd Koberstein

Ein wahrer Christ ist ein dankbarer Christ. - Jean-Luc Schneider

Bestimmung

Ein Strom floss von seinem Ursprung in fernen Gebirgen durch sehr verschiedene Landschaften und erreichte schließlich die Sandwüste. Genauso wie er alle anderen Hindernisse überwunden hatte, versuchte der Strom nun auch, die Wüste zu durchqueren. Aber er merkte schnell, dass - so schnell er auch in den Sand fließen mochte - seine Wasser verschwanden.

Er war jedoch überzeugt davon, dass es seine Bestimmung sei, die Wüste zu durchqueren, auch wenn es keinen Weg gab. Da hörte er, wie eine verborgene Stimme, die aus der Wüste kam, ihm zuflüsterte: „Der Wind durchquert die Wüste, und der Strom kann es auch.“ Der Strom wandte ein, dass er sich doch gegen den Sand werfe, aber dabei nur aufgesogen würde; der Wind aber könne fliegen, und deshalb vermöge er die Wüste zu überqueren.

„Wenn du dich auf die gewohnte Weise vorantreibst, wird es dir unmöglich sein, sie zu durchqueren. Du wirst entweder verschwinden, oder du wirst ein Sumpf. Du musst dem Wind erlauben, dich zu deinem Bestimmungsort hinüberzutragen.“

Aber wie sollte das zugehen? „Indem du dich von ihm aufnehmen lässt.“ Diese Vorstellung war für den Fluss unannehmbar. Schließlich war er noch nie zuvor aufgesogen worden. Er wollte keinesfalls seine Eigenart verlieren. Denn wenn man sich einmal verliert, wie kann man da wissen, ob man sich je wiedergewinnt!

„Der Wind erfüllt seine Aufgabe“, sagte der Sand. Er nimmt das Wasser auf, trägt es über die Wüste und lässt es dann wieder fallen. Als Regen fällt es hernieder, und das Wasser wird wieder ein Fluss. „Woher kann ich wissen, ob das wirklich wahr ist?“ „Es ist so, und wenn du es nicht glaubst, kannst du eben nur ein Sumpf werden. Und auch das würde viele, viele Jahre dauern; und es ist bestimmt nicht dasselbe wie ein Fluss.“

Und der Strom ließ seinen Dunst aufsteigen in die Arme des Windes, der ihn willkommen hieß, sachte und leicht aufwärts trug und ihn, sobald sie nach vielen, vielen Meilen den Gipfel des Gebirges erreicht hatten, wieder sanft herabfallen ließ. Und weil er voller Bedenken gewesen war, konnte der Strom nun in seinem Gemüte die Erfahrungen in allen Einzelheiten viel deutlicher festhalten und erinnern und davon berichten. Er erkannte: „Ja, jetzt bin ich wirklich ich selbst.“ (Aus Tunesien)

Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.

Johannes 5,24

Axel Kühner

Wien schickt Signale rund um die Welt

Zehn Satelliten und elf Bodenstationen machen's möglich: An Pfingsten rückt die Neuapostolische Kirche weltweit wieder zu einer großen Gemeinde zusammen. Dabei kehrt der Zentralgottesdienst an den Ort seiner Anfänge zurück.



Foto: Digitalpress - Fotolia

Den Gottesdienst am 4. Juni 2017 wird Stammapostel Jean-Luc Schneider in der österreichischen Hauptstadt Wien halten. Dort kommen bereits in den Tagen zuvor die Bezirksapostel und ihre Helfer zu ihrer Frühjahrstagung zusammen. Außerdem steht in der „Welthauptstadt der Musik“ am 3. Juni ein Konzert gestaltet von zwei Projektchören und einem Orchester mit insgesamt rund 350 Musikern auf dem Programm.

Der Gottesdienst findet – ebenso wie das Konzert – im berühmten Wiener Konzerthaus statt. Dort finden rund 2000 Besucher Platz. Doch miterleben können den Gottesdienst wieder Millionen von neuapostolischen Glaubensgeschwistern. Denn das Ereignis wird über Satelliten, Glasfaserkabel und Rundfunksender auf alle fünf Kontinente und in mehr als 100 Länder übertragen.

Ein Senderbund ums Erdenrund

Der Stammapostel wird in Deutsch predigen und direkt Satz für Satz am Altar ins Englische übersetzt werden. Das in Wien aufgezeichnete Signal geht per Satellit nach Deutschland, nahe Frankfurt am Main. Dort, in den Studios im Bischoff Verlag nach Neu-Isenburg, stehen Dolmetscher für 22 Sprachen parat.

Vom Firmengelände geht die Sendung an den Eutelsat-Satelliten. Zum einen verteilt dieser die Signale über Europa, Nordafrika und Teile Asiens. Zum anderen funkt der Satellit zwei Bodenstationen in Deutschland und Jerusalem an. Von hier aus geht die Übertragung über weitere Satelliten und über Glasfaserkabel an Erdfunkstellen auf den anderen Kontinenten. Diese Stationen verteilen die Sendung wiederum per Satellit und Rundfunk an die Empfänger der Kirchengemeinden. Wegen der Zeitverschiebung wird die Sendung in Amerika aufgezeichnet und den Gemeinden zur üblichen Gottesdienst-Zeit gezeigt.

Gemeinden in Südostasien, einzelne Länder in Afrika und einzelne Kirchenmitglieder, die nicht via Satellit erreichbar sind, verfolgen den Gottesdienst per Internet. Die Teilnehmer sind von der jeweiligen Gebietskirche autorisiert. Das Streaming ins Internet wickelt der Bischoff Verlag über einen Provider in Dresden ab. Dabei stehen dreizehn Streams in unterschiedlichen Bandbreiten und Qualitätsstufen sowie verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Vom Ton zum Bild

Per Ton ist die Neuapostolische Kirche spätestens seit 1946 mit ihren Gottesdiensten auf Sendung. Den Anstoß zur Video-Übertragung brachte Stammapostel Hans Urwyler 1983 von einer Amerika-Reise mit. Er war es auch, der den Zentralgottesdienst als kirchlichen Jahrestermin von Neujahr auf Pfingsten verschob.

Der große Sprung zur internationalen Sendung kam 1990 – auf ausdrücklichen Wunsch von Stammapostel Richard Fehr: Mehr als 270.000 Glaubensgeschwister in 17 Ländern Europas sahen die Video-Übertragung des Pfingst-Gottesdienstes. Bis dahin war allerdings ein echter Kraftakt zu leisten.

Es galt auch – in kaum mehr als einem Jahr – ein komplettes Empfangsnetz aus dem Boden zu stampfen: passende Geräte testen, aussuchen und anschaffen, Antennen, Verkabelung und Receiver installieren, ehrenamtliche Helfer vor Ort schulen und das alles für rund 830 Gemeinden.

Doch: Die Premiere klappte. Wo sie stattfand? – In der österreichischen Hauptstadt Wien, von der jetzt 27 Jahre später wieder die Signale ausgehen.

Quelle: <http://nac.today/de/158036/484271>

Autor: Andreas Rother

Datum: 22.05.2017

Umwandlungsprozess

In einem Wort Samuels an König Saul ist vom Heiligen Geist die Rede, jenem Geist, der am Pfingstfest in Jerusalem über die versammelten Jünger kam. Samuel hatte den Auftrag, Saul zum König zu salben. Danach hatte der Prophet dem künftigen König angekündigt, was in der Zukunft liegen würde und hat ihm viele Hinweise gegeben. Und unter anderem dieses Wort: „Der Geist des Herrn wird über dich kommen, dass du mit ihnen in Verzückung gerätst.“ (1. Samuel 10). Da ist die Rede von einer Gruppe von Propheten, zu denen Saul kommen würde, mit denen sollte der König in Verzückung geraten, sich also wie diese Propheten gebärden. Zur Zeit des Alten Bundes gab es Prophetengruppen, die durch das Land zogen und weissagten, aber auch in Verzückung gerieten. Das Wort „Verzückung“ wollen wir, da der Heilige Geist in unserem Bibelwort eingreifen soll, mit „Begeisterung“ wiedergeben: Durch den Heiligen Geist wird man demnach weg vom Natürlichen auf eine höhere Ebene geführt. Daraufhin sagte der Prophet dem König an: „... da wirst du umgewandelt und ein anderer Mensch werden.“ Das ist Auswirkung des Heiligen Geistes: Zunächst einmal Verzückung und Begeisterung, dann Umwandlung, auf dass man ein anderer Mensch wird.

Ich will einmal den letzten Punkt herausgreifen: Der Heilige Geist schafft Umwandlung, Veränderung und bewirkt, dass man ein anderer Mensch wird. Das ist Wirksamkeit des Heiligen Geistes, das ist Pfingsten. In unserem Leben fordert das Irdische uns alle, aber wenn dieser Umwandlungsprozess beginnt und der Heilige Geist wirkt, tritt das Ewige immer mehr in den Mittelpunkt. Irdisch betrachtet haben wir eine gesunde Portion Egoismus in die Wiege gelegt bekommen – unter der Wirksamkeit des Heiligen Geistes kommt man aber zu dem Verlangen, ein Segen für andere zu sein. Da wird der Egoismus, die Eigensucht immer kleiner und der Wunsch für andere da zu sein immer größer. Das ist ein Umwandlungsprozess. So wirkt der Heilige Geist, das schafft er. Das bedeutet ja nicht, dass wir allem Irdischen entsagen, aber der Schwerpunkt liegt auf den ewigen Dingen.

Unter der Wirksamkeit des Heiligen Geistes kommt es zu einem Umwandlungsprozess, sodass aus menschlich vielleicht verständlichem Ärger der Wunsch nach Versöhnungsbereitschaft entsteht, durch die Umwandlung im Heiligen Geist wird aus Niedergeschlagenheit neuer Mut. Das alles ist Wirksamkeit des Heiligen Geistes und es geschieht das, was unser Bibelwort andeutet: man kann ein anderer Mensch werden.

Das ist kein äußerliches Verändern eines Menschen, sondern das Verändern eines Menschen in eine Glaubenspersönlichkeit: zu einem Menschen des Glaubens und Friedens, zu einem Menschen der Hoffnung und des stillen Wartens. Dies wird in unserer Umgebung gesehen, es wird eine Art „Markenzeichen“, ein Erkennungsmerkmal für uns.

Lasst uns dem Heiligen Geist immer mehr Raum geben, dass diese Umwandlung sichtbar wird, wir Menschen des Glaubens, des Friedens und der Hoffnung werden und zur Vollendung kommen. Möge unser Herz immer wieder erfüllt werden mit der Kraft des Heiligen Geistes.

(aus einem Gottesdienst des Stammapostels Leber)

Mit freundlicher Genehmigung: Neuapostolische Kirche International

Alle Fotorechte eingeholt

Impressum (V.i.S.d.P.): Eberhard Martin, Herdlauchring 45,
71101 Schönaich, Tel. (07031) 7782074, martin.schoenaich@googlemail.com

Auflage: 30 Stück, erscheint monatlich, Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers ©2011-2017 NAK Schönaich